

Der Parteitag spricht die Erwartung aus, daß in Zusammenarbeit zwischen dem Verkehrswesen und den örtlichen Staatsorganen Maßnahmen zur Verbesserung des Berufsverkehrs verwirklicht werden.

Der Parteitag bestätigt die im Rechenschaftsbericht dargelegte Linie der außenwirtschaftlichen Entwicklung, den Kurs der Hauptorientierung auf die noch engere und umfassendere Wirtschaftszusammenarbeit mit der Sowjetunion sowie den anderen Staaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe durch die gegenseitige Plankoordinierung, die Kooperation der Produktion, die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, den Warenaustausch auf dem Wege der ökonomischen Integration.

Gleichzeitig ist die Wirtschaftszusammenarbeit mit den anderen sozialistischen Ländern planmäßig auszubauen. Die Linie der Erweiterung des Warenaustausches mit den Entwicklungsländern ist systematisch weiterzuführen. Auf der Basis der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils sind die Außenwirtschaftsbeziehungen mit den kapitalistischen Industrieländern zu entwickeln.

4. Eine hochentwickelte intensive **Landwirtschaft** ist unerlässlich für die stabile Versorgung, für die Hebung des Lebensniveaus des Volkes und die planmäßige proportionale Entwicklung der Volkswirtschaft. Deshalb bleibt die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft eine Sache der gesamten Volkswirtschaft. In den Jahren von 1971 bis 1975 steht vor der Landwirtschaft die Aufgabe, die Produktion bei pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen beträchtlich zu steigern. Große Aufmerksamkeit erfordern nach den schweren Jahren 1969 und 1970 die Futterproduktion und die Schaffung stabiler Futterreserven für die Vieh Wirtschaft. Zur Verwirklichung dieser Ziele wird der bewährte Weg der sozialistischen Intensivierung der Produktion und Erhöhung der Effektivität weiter beschritten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Chemisierung, die komplexe Mechanisierung und die Melioration, vor allem die Bewässerung besonders in den Nordbezirken. Von großer Bedeutung ist die konsequente Anwendung und Vervollkommnung der sozialistischen Betriebswirtschaft in den LPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen in Übereinstimmung mit dem planmäßigen Übergang zu industriellen Produktionsmethoden.

Die Lösung der Aufgaben der Jahre 1971 bis 1975 muß eng mit den wichtigsten Fragen der perspektivischen Entwicklung der Landwirtschaft verbunden werden. Die Konzentration und Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion ist planmäßig fortzusetzen. Bei der Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind weiterhin industrielle Methoden zu entwickeln. Voraussetzung dafür ist der Ausbau der Kooperationsbeziehungen zwischen den LPG, GPG und VEG einerseits sowie zwischen den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben, den Verarbeitungs- und Handelsbetrieben in Kooperationsverbänden andererseits. Vorrangig ist die Kooperation in der Pflanzenproduktion. Die bewährte Praxis, über die Kooperation gemeinsam zu investieren, ist fortzusetzen. Alle Investitionen sind so anzulegen, daß sie den höchsten Nutzeffekt erbringen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt fördern und die gesellschaftlichen Entwicklungsprobleme lösen helfen.

Diese Entwicklung macht es unerlässlich, die gesamte Aus- und Weiterbildung auf die Erfordernisse des planmäßigen Übergangs zu industriellen Produktionsmethoden zu orientieren. Eine große Verantwortung, vor allem für die Fragen der weiteren Entwicklung, tragen die Agrarwissenschaftler. Ihre vorrangige Aufgabe ist es, auf entscheidenden Gebieten, vor allem in der Pflanzen- und Tierproduktion sowie in der Ökonomie, wissenschaftlichen Vorlauf zu erarbeiten.

Die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und die weitere sozialistische Intensivierung hängen maßgeblich von der Zuführung moderner Produktionsmittel ab. Darüber hinaus ist es erforderlich, die Landwirtschaft